

Kurze

RELATION

aus denen vom 5. 9. und 12. Nov, 1734.

aus Engelland

erhaltenen/theils geschribenen theils gedruckten
Brieffen

Von dem in Gravesend und London
angelangten / aus 57. Köpffen bestehend
ben und nach Georgien in West : Indien gehenden
zweiten Transport

Saltzburgischer

EMIGRANTEN,

Als

Groß-Brittannischer Colonisten,

Woraus zu erschen ist/ mit was vor einer ungemeynen Liebe dieser Transport von der Englischen Nation aufgenommen worden / und mit was vor einer ganz besondern Sorgfalt die Herren von der Societät sich dieser Leuthe so geist : als leibliche Wohlfahrt sich anbefohlen seyn lassen.



RELATION

und den 27. d. d. 1734.

des Königs

erhöhmte Majestät die Königin Maria Theresia

von dem in Graubünd und L. on

den angedachten / aus 27. Köpfen bestehend

bestehend nach Decretum in West. Indien

Erhöhmte Majestät

EMIGRANTEN

Größ. Britanniens

Colonien

Erhöhmte Majestät die Königin Maria Theresia
erhöhmte Majestät die Königin Maria Theresia
erhöhmte Majestät die Königin Maria Theresia
erhöhmte Majestät die Königin Maria Theresia
erhöhmte Majestät die Königin Maria Theresia





Nachdem wir vom 17. Octobr. an welchem Tage wir mit dem *Transport* ganz wohl in Rotterdam angekommen / bis auf den 27sten *ejusdem* , wegen *contrairen* Winds daselbst stille gelegen ; So segelten wir um 3. Uhr Nachmittags ab/ erreichten den 31sten darauf gegen 12. Uhr *Helvoet-sluis*, und kamen / nachdem der *Capitain* einen neuen *Piloten* aufgenommen / Nachmittags um 3. Uhr in die volle See / Montags Abends aber / den 1. Nov. unter einem *favorablen* Ost-Wind auf die Englische Küsten. Wir lagen/ weil wir zu hoch waren/ die Nacht vor Anker; Dienstags den 2ten Nov. mußten wir wieder in den *Canal* gehen ; doch / weil Wind und Wetter sehr gut gewesen/ erlangten wir bald die *Themsē*, und um 5. Uhr kamen wir unter dem Lob und Preis *GDttes* alle zusammen glücklich und gesund in *Gravesend* an/ da wir unser erstes seyn ließen / dem *H. Ern* vor seine barmherzige und mächtige Führung nach Gelegenheit der 9. ersten *Psalm* aus dem 107. *Psalm* zu danken. Hier trafen wir Brieffe an mit der *Drdre* von der *Societē*, daß wir weiter hinauf nach *Londen* zum *Red-House* kömen sollen/ damit (wie der Ausdruck deß Brieffeß lautete) etlich 1000. Menschen mehr das *Bergnüs* gen haben möchten / die liebe *Salzburger*/ welche lieber alles leiden und verlassen/ als ihr *Gewissen* verletzen wolten/ zu sehen. Den folgenden Mittwoch / war der 3te Nov. kamen wir auf die Nacht nach *Londen*/ nachdem wir diesen Tag unsere gewöhnliche *Erbausungs-* Stunden fortgesetzt hatten. Den folgenden *Donnerstag* kam *Hr. D. Gērdes* Prediger an der teutschen / so genannten *Schwedischen Kirche* / zu unserm *Schiff* / mit der *Resolution* von der *Societät* / daß unsere *Leuthe* den andern Tag ans *Land* treten

ten/ den Tag über in einem besondern Hause bleiben / und die Nacht über wieder in das Schiff gehen sollten.

Freytags/ den 5ten Nov. hielt Herr Hof = Prediger *Buienter* eine Rede an die Salzburger über Matth. XI. v. 28. 29. und darauf ein *Examen*, in welchem sie sehr wohlbestunden. Es kamen viele *Membr* der *Societé* und andere darzu/ bey welchen das Singen/ die gute Aufführung und übrige Umstände der Salzburger viele Thänen außpreßten. Wir speißten zusammen / und die Salzburger machten die schönste *Tafel-Music* mit Abfingung des Lobes Gottes. Sie griffen es gleichsam mit Händen/ daß man ihr Bestes im Geist- und Leiblichen suche / sie können auch Gott nicht gnug danken.

Sonnabends / als den 6ten Nov. *preparirte* Herr Degmair die Leuthe auf den folgenden Sonntag / als einen vor die Salzburger sehr wichtigen Tag/ massen sie an demselben öffentlich solten zur Kirche geführet = und mit dem theuren Leib und Blut **JESU** Christi gespeisset und getränkert werden. Am Sonntag selbst/ war der 7de Nov. wurden unsere Salzburger / nach dem wir zuvor unser herzliches Gebet zu **GOTT** gethan hatten / auf 6. von dem *Lord Major* der Stadt London darzu abgeschickten Booten oder Rahnen von unserem bisherigen Schiff / die 2. Brüder genant/ nach *Billingsgate* ans Land gebracht/ und darauf von dem Herrn *Commissario Vat* und dem Herrn *Reise = Prediger Degmair* / welchen der *Lord Major* den Stadt = Marschall und die gehörige Stadt = Bedienten bis an das Wasser / selbige zu begleiten geschickt / in die Schwedische Kirche in *Trinity Lane* geführet/ allwo sie das N. Abendmahl von *Hn. D. Gêrdes* und *Hn. Hof = Prediger Buienter* empfiengen. Darauf predigte *Hr. D. Gêrdes* mit grosser Erweckung über das bedenkliche *Evangelium* vom grossen Abendmahl / und gab insonderheit den Salzburgern viele gute Erinnerungen und Trost auf die Reise. In dieser Predigt ermahnte er auch seine Zuhörer zu einer Beysteuer für diese Frembdlinge mit vielen schönen *Bewegungs = Gründen* / worunter er auch anführte/ daß er in dem mit ihnen/ Donnerstags zuvor gehaltenen *Examine* nicht eine einzige ungeschickte Antwort gehö-

gehöret/ da die ganze Christliche Lehre kürzlich mit ihnen durch-
gangen worden/ und/ daß sie bisher zu vieler anderer Beschämung
dem Evangelio gemäß gewandelt/ auch auf der Reise bey allen
Beschwerlichkeiten sich sehr Christlich bezeuget. Worauf in der
Collete, die man doch nicht/ wie sonst/ 8. Tag vorher publiciret
hatte/ 47. Pf. Sterl. das ist fl. 407. 20. Kr. zusammen gebracht wor-
den. Nachdem dieses vorbey/ wurden sie vor einer ungemein grossen
Menge Volcks von allerhand Namen u. Conditionen/ das zwar den
ganzen Tag über ihnen aller Orten nachfolgete / vorbey und in
den nächsten Gast-Hof geführet. Vorher giengen wiederum
auf Befehl des Lord Majors der Stadt London einige Connetables,
welche platz machten/ hernach folgten einige Herren von der so-
cieté und denen Trustées paar und paar. Darauf kamen der Herr
Commissarius Vat und Herr Reise = Prediger Degmair mit den
Salzburgern in guter Ordnung. Im Gast-Hofe wurden sie auf
einem grossen Saal gespeiset/ worbey ein jeder der anwesenden vor-
nehmsten Herren von denen Trustées der Colonie Georgia, und der
Societät von Fortpflanzung der Erkänntniß Christi/ der erste seynt
wollte/ die Speisen aufzutragen/ und zu Tische zu dienen.

Alle Anwesende Hohe und Niedere wurden abermalen über
dieser Leuthe guter Aufführung/ und wegen ihrem andächtigen
Beten und Singen sehr/ einige auch bis zu Thränen/ bewegt. Ein
Salzburger sagte hierbey: O wann die Catholische in dem
Salzburgischen und andern Orthen sehen würden / wie es
Uns so wohl gienge; wie würden sie sich verwundern. Ein
anderer sagte: Er seye in seinem Herzen sehr beschämet wor-
den/ daß die Reiche und Vornehme Herren ihnen als Bet-
lern so aufgewartet. Nachdem sie gespeiset / und das Lied:
O Jesu/ meine Wonne &c. gesungen hatten/ wurden sie in der
vorigen Ordnung von vorbenannten vornehmen Herren der so-
cieté um 3 Uhr wiederum in die Kirche geführet/ allwo nach Ab-
singung etlicher Lieder der Hr. Hof-Prediger Butienter über Marc.
X. 29. 30. Jesus antwortete un sprach: warlich Ich sage euch/ Es
ist niemand/ so er verlässet Haus &c. mit grossem Nachdruck und
sehr erbaulich predigte. Nach der Predigt wurde 4. paar neue Ehe-
Leuthe

Leuthe von den Saltzburgern *copuliret* / un̄ nachdem sie / die Saltzburger das Lied: Ich bin ein armer *Exulant* &c. mit der Orgel allein / darauf aber mit der ganzen Gemein / Es woll uns GOTT genädig seyn &c. gesungen / wurde der schöne *Actus* beschloffen Sie wurden hierauf durch den Stadt-Marschall und die *Conne-zables* nach dem *Tour* begleitet / und wieder an ihr Schiff auf 6. Booten gebracht / da die Abend-Bettstunde / in welcher ihr bißheriger Reise-Prediger mit beederseits Vergießung vieler Thränen von ihnen Abschied nahm / gehalten / u. GOTT über alles was diesen Tag über mit ihnen geschehen / gelobt wurde. Des andern Tages / welches war der 2te Nov. kam Hr. D. Gerdes auf unser Schiff / und reichte dem Schoppacher und seinem Weibe / so dasjenige Ehe-Paar ist / das vō Memingen nach Augspurg mit den übrigen Saltzburgern in GOTTes Namen fortzugehen / gekommen / und welche letztere wegen ihrer hohen Schwangerschafft nicht zur Kirche gehen konnte / das Heil. Abendmahl. Auch geschah widerum von Herr Hoff-Prediger *Butiemer* , und einem Englischen Prediger / Hr. *Wilson* eine Lusttheilung / da jede Person 7. Schilling empfing von dem Gelde / welches von Regenspurg aus der *general Emigranten Cassé* daselbst für sie eingelauffen. Hierauf wurde einem jeden sein Platz im neuen Schiff angewiesen / nachdem sie mit aller Nothdurfft auf die Reise nach *Georgien* reichlich versehen / auch eine jede Manns-Person mit einem *Roquelor* , ingleichem in einer besondern Kisten mit Schuhen / Strümpfen / Hemdern / Leinwand und dergleichen von der *Societat* beschenkt worden. Um 12. Uhr gieng das Schiff / darein auch die Indianische Königl. Familie aufgenommen worden / von hier nach *Gravesend* , zu Ende des Flusses vor Anker zu liegen / und auf guten Wind zu warten.

Als das Schiff schon in *Gravesend* war / kam noch der erste Königl. teutsche Hof-Prediger Herr *Ziegenhagen* , welcher wegen seiner Amts-Geschäften bey der Capelle nit eher kommen konnte / hielt eine sehr herrliche Rede zu denen Saltzburgern aus *Ps. XLV.* tauffete der Saltzburgerin Schoppacherin Tochter / mit welcher sie noch den 2ten Nov. gegen Abend glücklich entbunden worden / ließ
an

an das Schiff/ auf welches Er sich selbst begab / vor alle und jede Speise u. Franck bringen/ un̄ theilte einem jeglichen über 20. Jahren eine Krone und einem jeden unter 20. Jahren eine halbe Krone aus/ so/ daß ein jeglicher unter den erwachsenen Salzburgern 38. Englische Schilling an Geld / so unseres Geldes ohngefehr fl. 16. 30. Kr. außmachet/ bekommen hat. Durch den berühmten Hr. Ogleshorpe, so die Indianische Königl. Familie in der Königl. Gutsche nach Gravesend begleitete / und durch Hn. Commissarium Vae wurde mit Zuziehung des Schiff Capitain Dumbar, der wegen seiner Freundlichkeit noch immer sehr gerühmet wird / und alle Liebe den Salzburgern versprochen hat/ eine bessere Einrichtung zumal vor die Liebe Emigranten in dem Schiff gemachet / und darauf der beweglichste Abschied allerseits genommen. Wozu bey noch zu melden ist/ daß die Hochlöbl. Societat von Fortpflanzung der Erkandtnuß Christi alle und jede Unkosten / die auf die Reise von Gravesend nach Georgien/ die Anschaffung der dazu gehörigen Nothwendigkeiten/ und auf einen jährigen völligen Unterhalt dieser 57. Personen und ihres Hn. Commissarii, nach ihrer Ankunft in Georgien gehen / und sich nach einer von denen Trustees der Societat übergebenen Rechnung auf 1174. Pf. Sterl. 1. Schill. und 6. pence daß ist/ wann man das Pf. Sterl. zu fl. 8. 40. Kr. rechnet/ auf 10175. fl. und 19. kr. ohngefehr belauffen/ dermahlen allein diese zu tragen/ im glauben auf die schon so öftters bey ihrem guten Vornehmen/ erfahrene Göttliche Vorsehung übernommen hat. Wozu noch nicht gerechnet ist / theils was der Transport die Societat Zeit seines 8. tägigen Aufenthalts in Augspurg / was Dieselbe die Reise von da nach Rotterdam / des Transports dortiges verbleiben/ und seine Überführung nach Gravesend auch ihr daselbstiges Aufenthalt bis zu der völligen Abreise gekostet hat/ theils aber was sie mit diesem Transport dem Apotheker/ der mit dem ersten gegangen/ und nun in Eben-Exer sich findet / an allerhand Gefäßen zum laboriren/ wie auch an Arzneyen vor die Colonnisten und an Geschenken vor ihn gesandt hat. Zu welchem allem kommt/ daß nicht nur Herr Vae sich in Gottes Namen resolviret hat/ mit dem Transport nach Georgien zu gehen/ sondern daß auch noch

noch ein anderer sehr Christlicher und verständiger Mann Hr.
 Weiffiger/ der schon eintze Jahre in *Pensilvanien* gewesen / daselbst
 eine Familie hat/ und in Angelegenheiten seiner Evangelis. Glaubens-
 Genossen daselbst seit Jahr und Tag in Teutschland / Dän-
 nemarck / Holl- und Engelland sich aufgehalten / auf die Kosten
 der *Societ. et* mit reiset / damit er sich der Salzburger annehme /
 Hn. *Commissario Vat* an Handen gehe/ und nach dem von des-
 nen beeden Hof-Predigern der Königl. teutschen Capelle zu St.
 James Hn. Siegenhagen un Hn. *Butienter* vorgeschribenen *Formu-*
lar, mit dem *Transport* die Bett- Stunden auf dem Schiffe halte.
 So weit die *Extracte* aus den Brieffen. Da nun vermuthlich dieses
 Häuslein der Glaubigen bereits auf dem grossen Welt- Meer sei-
 nem Lande/ dahin es beruffen ist/ zufähret / * so werden alle/ die den
 König lieben/ von welchem/ und seinem Evangelio es Zachar. 14/
 8. 9. heisset: Zu der Zeit werden frische Wasser (des reinen und
 seeligen Evangelij) aus Jerusalem (der rechtgläubigen Kirche
 Neuen Testaments) fliessen/ die Helffte gegen das Meer / ge-
 gen Morgen / und die andere Helffte gegen das äusserste
 Meer: und wird wahren beyde des Sommers und Wint-
 cers. Und der Herr wird König seyn (regieren durch sein
 Evangelisches Wort/ Offenb. 20/ 3.) über alle Lande. Zu der
 Zeit wird der Herr nur Einer seyn/ und seyn Name nur Ein-
 er/ sich dieselbe in ihre Fürbitte lassen befohlen seyn / damit dem
 grossen Gott und König der Ehren auch durch Diese Unmündi-
 gen ein Lob unter den *Americanern* zu bereitet werde.
 Ihme sey Ehre in Ewigkeit.

* Mit Brieffen vom 16. Nov. erhält man die Nachricht, daß die Salzburger am
 Freytag den 12. Nov. Nachmittags gegen 3. Uhr unter der guten Hand Gottes
 und mit frölichem getrübten Herzen nach *Georgien* von *Gravesend* abge-
 geht, und daß man gehoffet, daß sie den 16. *hujus* bereits die Küsten zünlich
 werden passiret seyn.



Fk 2549

ULB Halle

3

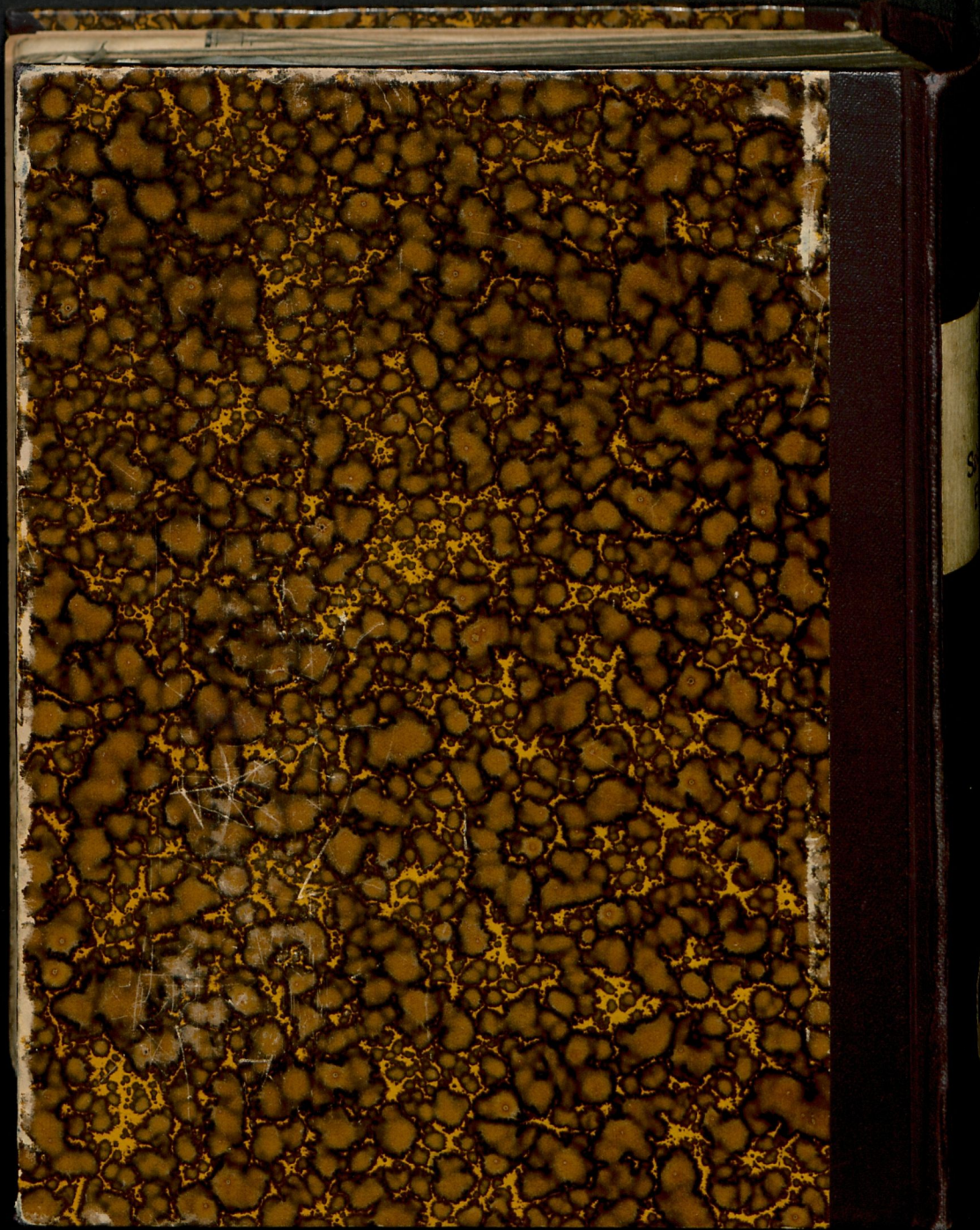
004 301 625

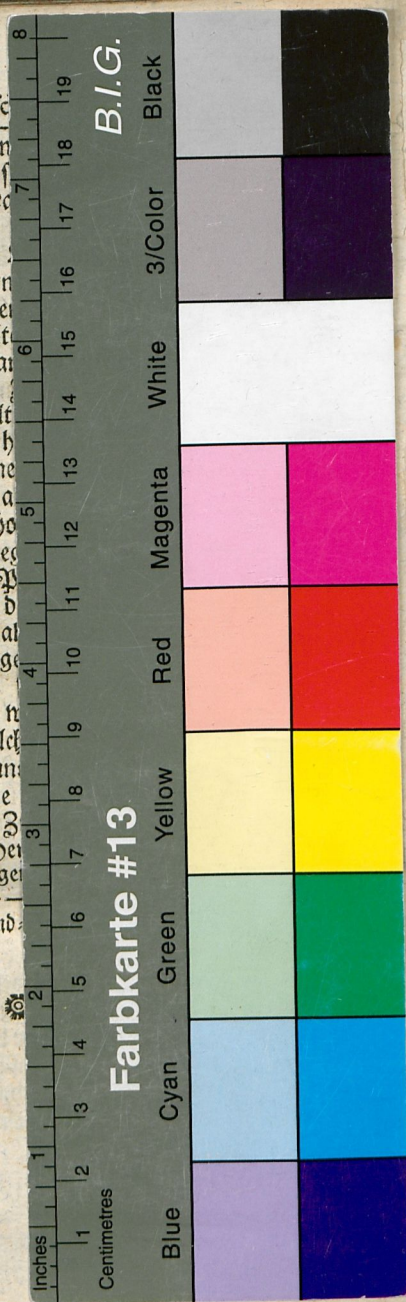


Sb.

K. Zigar
Buchbinderei







Kurze

RELATION

aus denen vom 5. 9. und 12. Nov. 1734.

aus Engelland

erhaltenen/theils geschriebenen theils gedruckten
Brieffen

Von dem in Gravesend und Lon-
den angelangten / aus 57. Köpffen bestehen-
den und nach Georgien in West-Indien gehenden
zweyten Transport

Saltzburgischer

EMIGRANTEN,

Als

Groß-Britannischer Colonisten,

Woraus zu ersehen ist/ mit was vor einer unge-
meinen Liebe dieser Transport von der Englischen Nation
aufgenommen worden / und mit was vor einer ganz besondern
Sorgfalt die Herren von der *Societät* sich dieser Leuthe so
geist- als leibliche Wohlfahrt sich anbefohlen
seyn lassen.